

Freitag, 23. September 2016

## Euroraum: Einkaufsmanagerindizes – leichte Abkühlung zum Herbstanfang

■ Die Stimmung der Unternehmen im Euroraum hat sich leicht verschlechtert. Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) ist im September leicht auf 52,6 Punkte (-0,3 Punkte) zurückgegangen. Einen mit Verzögerung eingesetzten europaweiten Brexit-Schock aus diesem Rückgang herauszulesen, wäre allerdings falsch. Es scheint im September vielmehr ein länderspezifischer Einbruch gewesen zu sein, der für die aktuelle Stimmungseintrübung verantwortlich ist.

■ Der negative Impuls kommt vor allem aus Deutschland. Der deutsche Gesamteinkaufsmanagerindex (52,7 Punkte; -0,6 Punkte) ist auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr gefallen, während der französische Gesamtindex (53,3 Punkte; +1,4 Punkte) auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr ansteigen konnte.

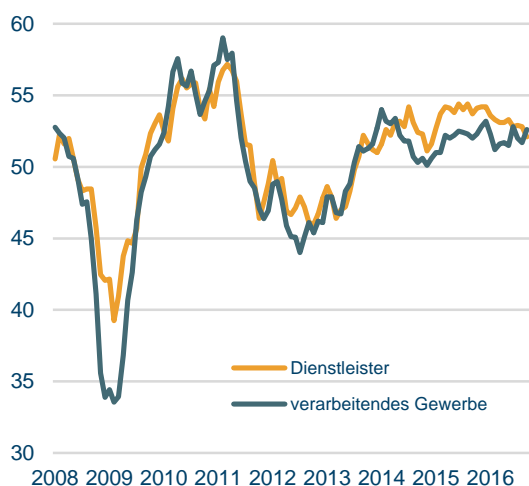
■ In sektoraler Abgrenzung beruht der Rückgang des Gesamtindex für den Euroraum auf einer Verschlechterung des Teilindex für die Dienstleister, während der Teilindex für das verarbeitende Gewerbe leicht angestiegen ist. Auch in den sektoralen Bewegungen zeigt sich kein europaeinheitliches Bild. Die deutsche Schwäche kommt aus dem Teilindex der Dienstleister, während die Stimmung in der deutschen Industrie zugenommen hat. In Frankreich hingegen ist der Teilindex der Dienstleister auf den höchsten Stand seit 15 Monaten angestiegen. Daneben hat sich die Stimmung in der Industrie auf niedrigem Niveau verbessert.

■ Die zahlreichen Unsicherheitsfaktoren konnten die Stimmung im Euroraum in den vergangenen drei Monaten nur leicht eintrüben. Der Euroraum dürfte im dritten Quartal seinen moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Die sich dabei abzeichnende Wachstumsverlangsamung in Deutschland dürfte durch eine Wachstumsbeschleunigung in Frankreich ausgeglichen werden.

1. **Der vorläufige Wert für den Gesamteinkaufsmanagerindex (Composite) für den Euroraum ist im September leicht auf 52,6 Punkte (-0,3 Punkte) zurückgegangen** (Reuters-Consensus und DekaBank: 52,8 Punkte). In sektoraler Betrachtung beruht der Anstieg des Gesamtindex für den Euroraum auf einer Verschlechterung des **Teilindex für die Dienstleister** (52,1 Punkte; -0,7 Punkte), während sich der **Teilindex für das verarbeitende Gewerbe** (52,6 Punkte; +0,9 Punkte) leicht verbesserte. Einen mit Verzögerung eingesetzten europaweiten Brexit-Schock aus dem Rückgang herauszulesen, wäre allerdings falsch. **Es scheint im September vielmehr ein länderspezifischer Einbruch gewesen zu sein, der für die aktuelle Stimmungseintrübung verantwortlich ist.**

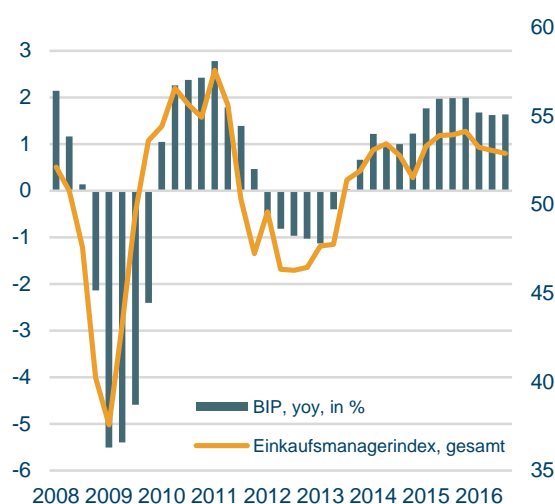
2. **Darauf deuten die mit den vorläufigen Daten für den Euroraum veröffentlichten Zahlen für Deutschland und Frankreich hin.** Der negative Impuls kommt vor allem aus **Deutschland**. Der deutsche Gesamteinkaufsmanagerindex (52,7 Punkte; -0,6 Punkte) ist auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr gefallen, während der französische Gesamtindex (53,3 Punkte; +1,4 Punkte) auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr ansteigen konnte. Auch in den sektoralen Bewe-

Euroraum: Einkaufsmanagerindizes



Quelle : IHS Markit, DekaBank.

Euroraum: Einkaufsmanagerindex und BIP



Quelle : Eurostat, IHS Markit, DekaBank.

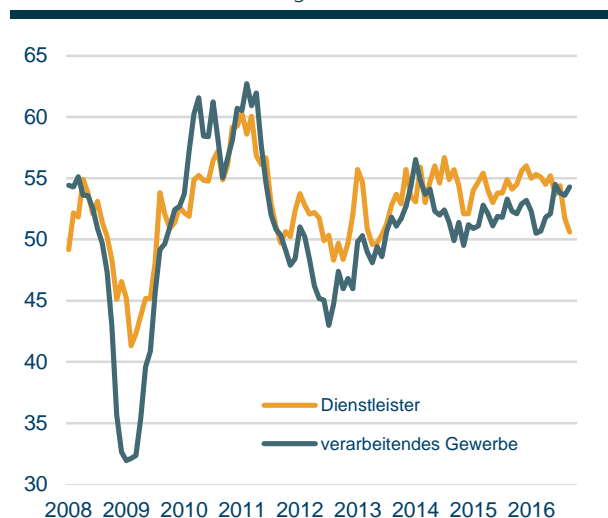
Freitag, 23. September 2016

gungen zeigt sich kein europaeinheitliches Bild. Die deutsche Schwäche kommt aus dem Teilindex der Dienstleister (50,6 Punkte; -1,1 Punkte), während die Stimmung in der deutschen Industrie (54,3 Punkte; +0,7 Punkte) zugenommen hat. In Frankreich hingegen ist der Teilindex der Dienstleister (54,1 Punkte; +1,8 Punkte) auf den höchsten Stand seit 15 Monaten angestiegen. Die Stimmung in der Industrie verbesserte sich auf 49,5 Punkte (+1,2 Punkte). **Ein einheitliches Konjunkturbild für den Euroraum ist nicht zu erkennen. Deutschland dürfte im dritten Quartal an Wachstumsmotiv verlieren.** Die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die EWU dürften, den Stimmungsindikatoren folgend, allerdings durch **Frankreich** ausgeglichen werden können. Die Befürchtungen, dass Frankreich nach dem enttäuschenden Rückgang im zweiten Quartal, sogar auf dem Weg in die Rezession ist, sind gegenwärtig unbegründet.

3. **Für die restlichen Länder der Europäischen Währungsunion weisen die vorliegenden Daten für beide Teilindizes auf unterschiedliche Bewegungen hin.** Der Index für die Dienstleister dürfte sich im Durchschnitt um 2,4 Punkte verschlechtern und für den des verarbeitenden Gewerbes ist im Durchschnitt mit einer Verbesserung um 1,0 Punkte zu rechnen.

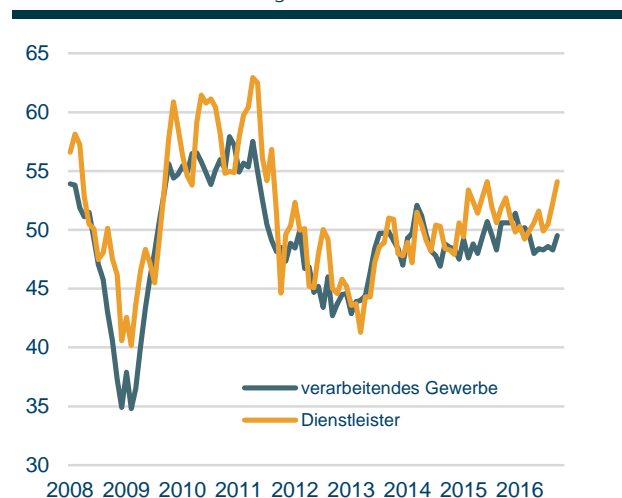
4. **Die zahlreichen Unsicherheitsfaktoren konnten die Stimmung im Euroraum in den vergangenen drei Monaten nur leicht eintrüben.** Der Euroraum dürfte im dritten Quartal seinen moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Die sich dabei abzeichnende Wachstumsverlangsamung in Deutschland dürfte durch eine Wachstumsbeschleunigung in Frankreich ausgeglichen werden.

Deutschland: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit /BME, DekaBank.

Frankreich: Einkaufsmanagerindizes



Quelle: IHS Markit, DekaBank.

#### Autor:

Dr. Christian Melzer  
Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Freitag, 23. September 2016

